

auch ganz weggelassen werden; wozu einschränkend zu sagen ist, daß dann alle Binnen-Stoppwörter wegzulassen sind. Da die Suche nach den kompakten Initialen relativ zu einer Suche nach sinntragenden Wörtern meist weniger Treffer bringt, ist die Suche nach verkürzten Sucheingaben sogar ganz außergewöhnlich schnell.

Da den Benutzern keine feldspezifische Suche abverlangt wird, kann die Eingabe der Suchwörter außerdem sehr simpel erfolgen und trotz-

dem ein gutes Ergebnis erzielen. Das ist natürlich bei einem sehr viel größeren Titelbestand wie bei Büchern so nicht möglich. Zeitschriften-Titel werden jedoch üblicherweise verkürzt zitiert, und der J.Q.F geht auf diese Gewohnheit gezielt ein.

Weitere Funktionen sind in den Info-Seiten des J.Q.F erläutert. Dort steht auch, wonach sonst noch alles gesucht werden kann und wie sich z.B. Listen laufender Zeitschriften ein-

zelner Fächer drucken lassen. Hier soll nur die Wirkungsweise der mehrstufigen Indizes zur Beschleunigung der Suche, das Prinzip der Initialen-Suche erläutert und die erstaunliche Tatsache erklärt werden, auf welche Weise es gelingt, weit über tausend mögliche Abkürzungen eines Zeitschriften-Titels aufzulösen. Wer mehr wissen und den J.Q.F auf seinem eigenen PC haben will, kann ihn über '<http://www.uni-konstanz.de/ZE/Bib/zs/jqf-ftp.htm>' zu sich holen.

## CD-Rom-Zugriff online

### Eine neue Dienstleistung der Bibliothek

REINER GRUTTKE

PETRA HÄTSCHER

Es ist auch in der Bibliothek der Universität Konstanz soweit: Mit Beginn der Vorlesungszeit im Sommersemester 1998 werden zahlreiche bibliographische Datenbanken sowie Fakten- und Volltextdatenbanken, die auf CD-ROM zur Verfügung stehen, den Universitätsangehörigen rund um die Uhr online angeboten.

Bislang konnten wir den Service des Online-Zugriffs auf Datenbanken nur für wenige Titel anbieten, nämlich für die SilverPlatter-Produkte EconLit, Medline, PsycLit, Psyn dex, Sociofile und WISO/WAO. Diese Datenbanken sind seit kurzem per Web-Browser direkt nutzbar, man muß also keine Anwendungssoftware (WinSpirs-Client) mehr auf seinem lokalen PC installieren. Der Erstanstieg kann über die Homepage der Bibliothek bzw. direkt über

<http://isubkn.ub.uni-konstanz.de/cgi-bin/webspirs.cgi> erfolgen.

Mit Beginn der Vorlesungszeit im Sommersemester 1998 werden ca. 70 weitere bibliographische Datenbanken sowie Fakten- und Volltextdatenbanken, die auf CD-ROM zur Verfügung stehen, den Universitätsangehörigen online angeboten. Für diese Datenbanken wird vor dem ersten Zugriff einmalig ein ICA-Treiber aus dem Netz auf das eigene Endgerät heruntergeladen und gestartet werden müssen, wobei die Anweisung dafür auf der Internet-Einstiegsseite hinterlegt sein wird. Nach Installation der Datei auf dem eigenen Gerät kann ab dem Zeitpunkt immer direkt auf den CD-ROM-Server der Bibliothek zugegriffen werden. In der Regel wird sich der Endnutzer einen Icon hinterlegen, über den er die gewünschte Anwendung anklicken kann.

Die EDV-Abteilung der Bibliothek installiert derzeit die Serverkonfiguration, die es ermöglicht, von allen Endgeräten, die in der Universität an das Netz angeschlossen sind, auf CD-ROM zuzugreifen. Ebenso kann von externen Geräten, die über das Rechenzentrum an das Netz ange-

schlossen sind und die damit auch über eine IP-Adresse der Universität verfügen, auf die Installation zugegriffen werden. Die Wissenschaftler können also Literaturrecherchen zukünftig - bei vorhandener technischer Ausstattung - sowohl von ihrem Arbeitsplatz als auch von zuhause durchführen.

Es können folgende Hardware-Plattformen von uns bedient werden:

- Intel: Windows 3.x, Win95, NT
- MacOS
- Unix-Derivate

Für die Techniker hier eine kurze Beschreibung der Server-Konfigurationen:

- CD-Server unter NT 4  
Pentium 200 MMX  
128 MB RAM  
45 Gbyte HD-Kapazität  
7 CD-Drives
- WinCenter-Server unter NT 3.51  
Pentium II 266 (2x)  
256 MB RAM

Die Softwarelösung für die Einbindung der CD-ROM in das Universitätsnetz bietet im wesentlichen folgende Möglichkeiten:

- Überspielen der CD-ROM auf Speicherplatten und/oder Verwaltung in einer sog. Jukebox. Wir starten mit einer Speicherlösung, wobei sie im Bedarfsfall um eine Jukebox erweiterbar wäre. Mit der zentralen Speicherung kann jeder Berechtigte von seinem Arbeitsplatz aus auf die CD-ROM zugreifen und direkt Recherchen betreiben, die Ergebnisse speichern und komfortabel in seine Arbeit einbinden oder weiterverarbeiten. Es entfallen die Gänge in die Bibliothek, kurze Recherchen, die sich während der Arbeit ergeben, können schnell und unaufwendig erledigt werden bei guter Verwertbarkeit der Ergebnisse.

Es sind sowohl einfache als auch parallele Zugriffe von mehreren Nutzern auf einzelne Datenbanken möglich. Die Berechtigung für parallele Zugriffe wird über Lizenzen geregelt, die mit der Software verwaltet werden. Wir können die Anzahl der Zugriffslizenzen pro Datenbank sehr genau aufgrund der sich ergebenden Statistikdaten nutzungsabhängig erhöhen oder mindern und damit wirtschaftlich und zielgerichtet einkaufen.

- Der Erwerb von Zweit- oder Drittexemplaren einzelner Datenbanken, der bislang für verschiedene Nutzer notwendig war, entfällt, da alle auf die eine Datenbank im Netz zugreifen können.
- Interdisziplinäres Arbeiten wird erleichtert und gefördert, da die

Forschenden sich sehr schnell und zeitsparend einen Überblick über die in anderen Fachgebieten erschienene Literatur verschaffen können.

- Der Installationsaufwand beim Endnutzer ist gering, damit ist für diese Nutzung auch der Aufwand für die Endgerätebetreuung sehr niedrig. Es ist lediglich die genannte Erstinstallation der Startsoftware notwendig, die man sich auf seinen PC laden muß. Die Bedienungsschritte können einfach und benutzerfreundlich erläutert werden, so daß dieses Laden in der Regel ohne Betreuung funktioniert.
- Die zentrale EDV-unterstützte Verwaltung vielgenutzter CD-ROM führt zur Arbeitsentlastung der Mitarbeiter/innen in der Mediothek

## Erste Erfahrungen als Subito-Lieferant

CHRISTA KUON  
GÜNTHER RAU

**A**m 15. Oktober 1997 wurde offiziell mit dem entgeltspflichtigen Dokumentendienst Subito1 (Lieferung von nicht rückgabepflichtigen Materialien) begonnen. Die UB Konstanz war schon in der Anfangsphase an dem Projekt beteiligt und gehörte zu den ersten Lieferanten.

Im Gegensatz zum DBI-LINK-Lieferdienst soll bei Subito die Lieferung von Dokumenten primär in elektronischer Form (E-Mail, FTP, Fax) erfolgen, wobei natürlich auch Papierlieferung möglich ist. Außerdem soll der Besteller seine Lieferbibliothek wählen, von der er direkt beliefert werden möchte.

Jeder, der ein Dokument schnell benötigt, kann über eines der Bestellsysteme eine Bestellung bei einem Subito-Lieferanten aufgeben. Zur Zeit gibt es folgende Zugangssysteme: Subito über DBI Berlin, Bibliotheksverbund Bayern (BVB), Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV), Bibliotheks-Servicezentrum Baden-Württemberg (BSZ), Jason und DIMDI. Vor der ersten Bestellung muß man sich bei einem dieser Zugangssysteme registrieren lassen, um eine Benutzerkennung und ein Paßwort zu erhalten. Diese erhält man in der Regel in wenigen Stunden.

Wird z. B. die Kopie eines Zeitschriftenartikels gewünscht, muß man in der Zeitschriften-Datenbank (ZDB) die Zeitschrift ermitteln, dann einen Lieferanten auswählen, die Daten des Aufsatzes eingeben, die

Lieferart und Zahlungsweise festlegen und die Bestellung absenden.

Zur Verarbeitung der Bestellungen wird bei uns wie bei den meisten Subito-Lieferanten eine Software namens DOD (Document Order and Delivery) verwendet. Bestellungen gehen als strukturierte E-Mails ein, werden in der DOD-Datenbank als Bestellsätze gespeichert und an einem Drucker als Bestellscheine ausgegeben. Studentische Hilfskräfte holen dann die gewünschten Zeitschriftenbände und scannen die Artikel an einem Minolta-Scanner ein.

Lieferungen in elektronischer Form (E-Mail, Fax, FTP aktiv) versendet die DOD-Software automatisch. Bei Artikeln, die per Post geliefert werden sollen, erfolgt die Ausgabe an einem Laserdrucker. Die Ausdrücke